

21. Juni 2005  
Die Presse

## **Autobahnbau wird zu sozialer Zeitbombe Niederösterreich: „Autobahnbau wird zu sozialer Zeitbombe“**

VON MICHAEL LOHMEYER

### **Die Umweltorganisation „Global 2000“ kritisiert die Straßenbaupläne rund um Wien scharf.**

WIEN. „Wien kann nur verlieren“, sagt Heinz Högelsberger, Verkehrssprecher der Umweltorganisation „Global 2000“ im Gespräch mit der „Presse“, zu den Plänen für hochrangige Straßen rund um Wien („Die Presse“ berichtete in der Montag-Ausgabe). „Im Beteiligungsverfahren zur Schnellstraße durchs Marchfeld wird erstmals gezeigt, wie stark ein Straßenprojekt die Zersiedelung anheizt - und damit Verkehr erst erzeugt.“

In der Arbeit, die von der niederösterreichischen Landesregierung in Auftrag gegeben worden ist, heißt es unter anderem, dass die Bevölkerung des Marchfelds um ein Drittel, die Zahl der Arbeitsplätze um 50 Prozent zunehmen werde. Zu einem überwiegenden Teil werden die Entwicklungen vor allem Gemeinden an neuen Autobahnen betreffen.

Dazu Högelsberger: „Die Verkehrsflüsse, die etwa für die Lobauquerung prognostiziert worden sind, müssen deshalb revidiert werden. Die Sogwirkung ins Umland ist bei diesen Studien nicht berücksichtigt worden.“

Es sei zu wenig, ausschließlich „für - oder gegen - ein einzelnes Straßenprojekt zu sein. Ohne Raumordnung ist eine Verkehrsplanung nicht sinnvoll. Die Projekte spielen alle zusammen und die Gesamtwirkung wird außer Acht gelassen“, so Högelsberger.

Er betont auch, dass die Zersiedelung, der durch den Bau von Hochleistungsstraßen Vorschub geleistet werde, „eine soziale Zeitbombe“ sei. „Das Umland von München zeigt das sehr gut. Die Leute ziehen ins Umland von Großstädten und sind nach einigen Jahrzehnten geschieden oder verwitwet und leben vereinsamt auf dem Land - dort gibt es aber kaum eine Infrastruktur, wie Lebensmittelgeschäfte, und kaum Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Sie leben im Grünen abgeschottet und sind vielleicht nicht mehr in der Lage, den Garten zu bearbeiten.“